



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Genossinnen und Genossen,

letztes Wochenende haben 50.000 europäische Gewerkschafter in Brüssel für ein Europa des sozialen Fortschritts demonstriert und damit ein eindrucksvolles Zeichen für die Solidarität am Arbeitsmarkt gesetzt. Wenn 8.000 DGBler Seite an Seite mit den Kolleginnen und Kollegen der Solidarność marschieren, dann ist das auch ein wichtiges Symbol dafür, dass die Arbeitnehmerschaft in Europa sich nicht gegeneinander ausspielen lässt.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein paar erholsame Ostertage!

Gipfel mit wichtigen Kurskorrekturen

Auf dem heute abgeschlossenen EU-Frühjahrgipfel haben die Staats- und Regierungschefs wichtige Konsequenzen aus der öffentlichen Diskussion der letzten Wochen gezogen. Eine wirtschaftlich vernünftige Reform des Stabilitäts- und Wachstumspaktes (siehe unten) und die grundlegende Überarbeitung der Dienstleistungsrichtlinie sind wichtige neue Weichenstellungen im Hinblick auf ein wirtschaftlich dynamisches und sozial stabiles Europa.

Es ist ein Erfolg der Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, dass der Europäische Rat nicht auf den Zug von unregulierten Märkten und eines verfehlten Wettlaufs zur Absenkung von Löhnen und Sozialstandards aufgesprungen ist. Die Gewerkschaftsdemonstration vom letzten Samstag hat gezeigt, dass nur eine Wirtschaftsstrategie, die Menschen überzeugen und für neue Ziele begeistern kann, eine auf Dauer tragfähige Grundlage sein wird. Der Gipfel galt der Halbzeitbilanz zur Wirtschafts- und Beschäftigungsstrategie, die vor fünf Jahren in Lissabon beschlossen wurde. Ziel der "Lissabon-Strategie" ist es, Europa im globalen Wettbewerb an die Spitze zu bringen. Dies geht nur wenn alle EU-Staaten an einem Strang ziehen. Ein Land alleine ist in der Globalisierung verloren.

Neue Arbeitsplätze wird es aber nur mit mehr privaten und öffentlichen Investitionen geben. Es wäre gut, wenn sich Europa mit einer besser koordinierten Lissabon-Strategie gleichzeitig in die richtige Richtung bewegen würde. Eine Investitionsoffensive für Bildung sowie beispielsweise gemeinsame Anstrengungen für eine neue Generation schadstoffarmer Produkte und Technologien müssen auf die Tagesordnung.

Der Pakt wird konjunkturgerecht

Als Erfolg für die europäische Konjunktur begrüßen die Sozialdemokraten im Europäischen Parlament die Beschlüsse des Ecofin-Rates und des Europäischen Rates, den Stabilitäts- und Wachstumspakt unter Berücksichtigung der realen wirtschaftlichen Lage anzuwenden. Damit gaben die Europäer Finanzminister Eichel Rückendeckung für eine der konjunkturellen Situation angemessene Haushaltspolitik und stellen die Merkel-Stoiber-Opposition mit ihrer Kritik ins Abseits.

Die vereinbarte Reform ist eine deutliche Hinwendung zu mehr ökonomischer Vernunft.

Am Ziel einer stabilen und koordinierten Haushaltspolitik in der gesamten EU wurde nicht gerüttelt. Aber es wurden neben den quantitativen Kriterien zur Bewertung des Schuldenstandes auch qualitative Kriterien vereinbart. Besondere finanzielle Belastungen der öffentlichen Haushalte wie Ausgaben für eine Reform der Sozialsysteme können berücksichtigt werden. Das Gleiche gilt für die Kosten der Einheit von jährlich immerhin 85 Milliarden Euro. Darüber hinaus sollen die Nettozahlungen an die EU Kasse oder Ausgaben für die Entwicklungshilfe angemessen veranschlagt werden. Im Gegenzug verpflichten sich die Mitgliedstaaten in "guten Zeiten" im Sinne der Nachhaltigkeit zu einer präventiven Haushaltspolitik.

Der Himmel über Europa soll sicherer werden

Fast 25.000 Flugzeuge durchfliegen jeden Tag den europäischen Luftraum. In den nächsten 10 Jahren ist mit einer Verdoppelung zu rechnen. Gleichzeitig fehlen schon heute 1500 Fluglotsen.

Das Europäische Parlament verabschiedete in seiner jüngsten Sitzungswoche in erster Lesung einen Gesetzesvorschlag zur Schaffung eines europäischen Binnenmarktes für Luftraumkontrolldienste. Konkret bedeutet dies, dass die Fluglotseenausbildung in Zukunft in ganz Europa den gleichen Standards entsprechen soll und Fluglotsenlizenzen dann gegenseitig anerkannt werden können. Das erlaubt beispielsweise einem deutschen Fluglotsen ohne weiteres auch in Madrid zu arbeiten bzw. einem schwedischen Fluglotsen in Frankfurt. Die Kleinstaaterei am Himmel wird aufgehoben. Das bedeutet eine größere Sicherheit für den europäischen Luftraum, also auch für die Fluggäste. Vor der endgültigen Beschlussfassung müssen jetzt noch die 25 EU-Verkehrsminister, den Vorschlag beraten.

Fit für Europa?

Wer uns am Schnellsten die richtige Antwort zu der folgenden Frage per E-Mail sendet, erhält ein Europa-Handtuch.

Frage: Wieviele Flugzeuge durchfliegen jeden Tag den europäischen Luftraum ?

- a) 125.000 b) 25.000 c) 12.000

Der Gewinner des letzten Quiz ist Jensen Fleckenstein aus Darmstadt.

Europäisches Parlament
Rue Wiertz
B-1047 Brüssel
Tel: 0032 2 28 45342
Fax: 0032 2 28 49342

Europabüro
Fischerfeldstraße 7-11
D-60311 Frankfurt
Tel: 069 299888510
Fax: 069 299888511

www.udobullmann.de
udo.bullmann@spd.de